

der Arbeiterklasse und anderen werktätigen Schichten. Ein Teil der I. (in den einzelnen Ländern unterschiedlich) schließt sich dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse an. Die rasche Entwicklung von Wissenschaft und Technik führt nicht nur zu einem starken zahlenmäßigen Anwachsen der I., sondern auch zur Veränderung ihrer sozialen Stellung. Dabei kommt es zu einer Annäherung eines großen Teils der I. an die Stellung der Arbeiterklasse. Viele Angehörige der I. nehmen oft in hervorragender Weise am Kampf gegen die Kriegspolitik des Imperialismus und um die Verteidigung der bürgerlichen Demokratie sowie an der nationalen Befreiungsbewegung teil. Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei schließen mit diesem Teil der I. ein festes Bündnis zum aktiven politischen Kampf für die Erhaltung des Friedens und der demokratischen Grundrechte, für die Einschränkung bzw. Beseitigung der Macht der Monopole.

Nachdem die Arbeiterklasse die politische Macht erobert hat, festigt sie das Bündnis mit der I. und bezieht sie aktiv und verantwortlich in den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft ein. Zugleich entwickelt sie vor allem durch die Brechung des Bildungsprivilegs eine neue I., die sich überwiegend aus der Arbeiterklasse, der Bauernschaft u. a. werktätigen Schichten rekrutiert. Im Verlaufe der Entwicklung des Sozialismus vereinigt sich diese mit der alten I., und aus dieser Vereinigung geht allmählich die sozialistische I. hervor, die eng mit der Arbeiterklasse verbunden ist und unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei aktiv an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mitwirkt. Die sozialistische Gesellschaft schafft die gesellschaftlichen Voraussetzungen, daß die I. unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ihre gesellschaftliche Funktion erstmalig im Interesse

und zum Nutzen aller Werktätigen voll verwirklichen kann. „Die Intelligenz leistet im engen Bündnis mit der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern einen wachsenden Beitrag zur allseitigen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Für ihre soziale Zusammensetzung ist charakteristisch, daß sie vor allem aus der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern hervorgeht. Durch ihre Herkunft und ihre Tätigkeit ist die Intelligenz in der sozialistischen Gesellschaft mit allen anderen Werktätigen unlösbar verbunden . . . Die sozialistische Intelligenz wird mit großen Leistungen in Wissenschaft und Technik, Bildung, Gesundheitswesen und Kultur zum gesellschaftlichen Fortschritt in unserer Zeit wesentlich beitragen“ (Programm der SED, 39). Die I. wird erst mit der Aufhebung aller Klassenunterschiede und der wesentlichen Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit in der kommunistischen Gesellschaft aufhören, eine besondere soziale Schicht zu sein.

Interesse: im psychologischen Sinne die Gerichtetheit der *→Persönlichkeit* auf bestimmte Objekte, Vorgänge, Tätigkeiten, Ziele usw., die sich in einem positiven emotionalen Verhältnis und der Konzentration der Aufmerksamkeit gegenüber diesen Objekten, Vorgängen, Tätigkeiten, Zielen usw. äußert.

Genetisch aus dem Orientierungsreflex der höheren Tiere hervorgegangen, ist das I. eine spezifisch menschliche Fähigkeit, die eng mit der Arbeitstätigkeit und der Erkenntnistätigkeit verbunden ist. Das I. spielt eine große Rolle in der gesamten menschlichen Tätigkeit, da es die motivierende Kraft der Objekte und Ziele der Tätigkeit ausdrückt. Von besonderer Bedeutung für alle Formen der geistigen Tätigkeit ist das Erkenntnisinteresse. Eine entwickelte Persönlichkeit zeichnet sich